

Die Welt von oben sehn....

Durch den Barranco Almadich zur Feuerwache und Flugzeuglandebahn auf dem Cocoll

Rundwanderung

Talort:	Benigembla, 314 m
Ausgangspunkt:	Camino de Mirabó, 411 m
Gehzeit:	ca. 5 – 5,5 Std.
Höhendifferenz :	ca. 820 m
Länge:	ca. 14 km
Wegbeschaffenheit:	Forstwege, Bergpfade
Orientierung:	etwas Aufmerksamkeit ist geboten
Schwierigkeit:	mittelschwer, kurzer steiler Aufstieg im felsigen Barranco
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
Tipp:	Lange Hosen empfehlenswert
Einkehrmöglichkeit:	Restaurants in Benichembla
Karte:	1: 20.000 Bernia

Variante Kurzwanderung: Nur bis zum Ende des Barrancos gehen,
hin u. zurück 2,5 - 3 Std

GPS: www.wandern-spanien.eu
Wanderung Nr.: W122

Mitten im Vall de Pop, zwischen Parcent und Castell de Castells liegt der maurische Ort Benigembla. Die Bevölkerung lebt größtenteils von der Landwirtschaft, deswegen machen auch Mandel-, Oliven- und Kirschplantagen zuerst auf sich aufmerksam. Aber es verbirgt sich noch ein malerisches Kleinod in der nahen Umgebung, was größtenteils nur den Einheimischen bekannt ist. Es ist die faszinierende Landschaft rund um den Barranco Almadich, der sich, gesäumt von steilen Felsflanken, bis zu den Abhängen des Cocoll erstreckt. Neuerdings gibt eine offiziell markierte Route, die als Streckenwanderung von Benigembla nordwestseitig direkt zum Gipfel des Cocoll führt. Leider allerdings ohne den wunderschönen Barranco zu berühren. Um Sie aber mit der Naturschönheit Barranco Almadich bekannt zu machen, schlage ich Ihnen eine Rundwanderung vor. Sie führt auf gutem Weg entlang des Barrancos, steigt an dessen Ende holprig und steil durch die Wasserrinne der Schlucht hoch und erreicht die Flugzeuglandebahn und den Gipfel. Auf dem Rückweg wird ein Teilstück der markierten Route benutzt. Die Aussicht der gesamten Tour ist abwechslungsreich und ändert sich ständig.

Etwas Orientierungssinn ist an einigen unmarkierten Stellen vonnöten, dürfte aber der guten Geländeübersicht wegen für einen erfahrenen Wanderer kein Problem darstellen.

Als leichte Route bietet sich eine Hin- und Rückwanderung auf dem schönen Forstweg bis zum Ende des Barrancos an.

Anfahrt: Auf der A 7 oder N 332 nach Benissa, dann auf der CV 750 über Jalon nach Alcalalí. In Alcalalí biegen Sie auf die CV 720 in Richtung Parcent ab. In Parcent fahren Sie auf der CV 720 weiter in Richtung Castell de Castells. Kurz vor Benigembla und 250 m nach dem Kilometerstein 35 biegen Sie nach links in den Camino Mirabó ein. Auf diesem schmalen Sträßchen fahren Sie etwa einen Kilometer. Rechts oder links des Forstweges finden Sie einen Parkplatz (Höhe 411 m).

Folgen Sie nun dieser Forststraße, die geradeaus auf die Staumauer zuläuft und dann einen Linksbogen beschreibt. 100 Meter nach der Kurve nehmen Sie den Wiesenweg nach rechts. Nun wandert man sehr idyllisch oberhalb des mit Oleander bewachsenen Barrancos Almadich entlang, bis

man zu einer gefassten Quelle (Font Dalt) gelangt. Hier führt ein Pfad links aufwärts auf einen Querweg und wieder nach links auf einen Forstweg, Teilstück des Fernwanderweges GR 7 Athen-Tarifa, dem Sie nach rechts folgen. Und genau hier haben Sie den ersten schönen Blick auf die Feuerwache des Cocoll, zu dessen Füßen die Flugzeuglandebahn liegt.

Im Angesicht der steilen Felswände und der grünen Landschaft lässt es sich, hoch über dem engen Barranco, gemächlich dahin schlendern, dem Vogelgezwitscher lauschend und die geballte Naturschönheit bewundernd. Langsam schraubt sich der Weg in die Höhe und nach knapp 1,5 Stunden Gesamtgehzeit haben Sie bei der Quelle „Font de Peña Blanca“ das Ende des Barrancos erreicht und der Spannungspegel steigt. Denn nun beginnt der Aufstieg durch die Wasserrinne der felsigen Schlucht, anstrengendstes Teilstück der gesamten Route.

Der anfangs breite Wiesenweg, nach 50 m in einen schmalen Pfad übergehend, schlängelt sich durch dichte Macchia. Das erste Teilstück ist recht steil, wird aber nach der ersten Querung angenehmer. Folgen Sie bitte genau der rot-weißen Markierung, sie bringt Sie sicher durch diese Rinne. Für die zweite Querung bleibt man solange rechts, bis Markierung und Steinmännchen deutlich nach links führen. Kurz darauf quert man abermals, nun nach rechts und klettert (roter Punkt am Felsen) hinauf auf einen weiten Hang in 800 m Höhe. Bis hierher werden Sie etwa 2 Stunden benötigt haben und eine Verschnauf- und Orientierungspause dürfte angesagt sein. Denn für das nächste Teilstück ist Ihr Pfadfindersinn gefragt, es gibt nur Pfadspuren und halbverfallene Steinmännchen.

Gehen Sie am besten halbrechts und orientieren Sie sich grobflächig an den freistehenden Pinien. Später sieht man auch Steineichen, bei denen man auf einen deutlicheren Pfad trifft. Er führt nach links leicht abwärts auf eine „Almwiese“ mit grandioser Aussicht auf das Serrella Gebirge. Hier macht man oft die Bekanntschaft mit Schafherden und einem Schäfer, der für jede Abwechslung dankbar ist. Links der Wiese gibt es einen breiten Weg, der recht bequem auf die breite Schotterstraße zuläuft, die vom Kilometer 7 der CV 752 zum Cocoll führt. Auf der Straße angekommen, gehen Sie nach rechts und nach weiteren 15 Minuten und etwa 3 Stunden Gesamtgehzeit stehen Sie auf der weiten Hochfläche und können in knapp 1000 m Höhe eine Landebahn für Löschflugzeuge bestaunen.

Nun gilt es, auf dem Forstweg noch die letzten Höhenmeter zum Gipfel des Cocoll zu überwinden, bevor man sich auf 1055 m Höhe bei einer Gipfelrast der wahrhaft grandiosen Aussicht widmen kann. Denn wie ein aufgeschlagenes Buch liegt die paradiesische Costa Blanca-Bergregion mit ihren tiefen Schluchten und felsigen Gipfeln vor Ihnen.

Zurückgekehrt zum Flugfeld, beginnt der Abstieg auf der neuen, gelb-weiß markierten Route neben der Landebahn, schräg gegenüber dem grünen Tank. Beim nächsten Markierungspfahl (2 Minuten) gehen Sie nach links, folgen dem Panoramapfad abwärts und genießen dabei Blicke über das Jalontal bis zur Küstenlinie. Auf den mit Zistrosen übersäten Hängen fühlt man sich im späten Frühjahr wie in einem rosaroten Blütenmeer.

Schon kurze Zeit später passieren Sie einen zweiten Holzpfehl und der Markierung folgend, steuern Sie auf die nicht zu übersehenden Pinien zu, die geradeaus auf einem Hügel hoch über dem Barranco Almadich zu sehen sind. Allerdings müssen Sie etwa 150 m vor den Pinien auf einen Abzweig nach links achten, der oberhalb des Barrancos del Bous abwärts führt. Nach 15 Minuten passieren Sie eine Fincaruine und nach weiteren 10 Minuten ist bei einem markanten Holzpfehl noch einmal Ihre ganze Aufmerksamkeit gefordert. Denn hier verlassen Sie die gelb-weiße Markierung und folgen nun dem mit kunterbunten Punkten markierten, schmalen Pfad nach rechts!!

Vorbei an einer weiteren Ruine führt er in 8 Minuten hinauf zum Sattel des Mirabó, wo man die Talseite wechselt. Auf schmalen Pfad steigen wir ab in Richtung Barranco Almadich, gehen am nächsten Felsklotz rechts und stoßen auf ein sehenswertes maurisches Bauernhaus von immenser Größe.

Von hier führt ein breiter Forstweg in Serpentina knieschonend abwärts, wo sich die ganze Pracht dieser faszinierenden Umgebung noch mal in Ruhe studieren lässt, bevor man sich endgültig an seinem Fahrzeug der Wanderschuh entledigt.